



ANDREA INTERSCHICK



Bote
2021
Öl auf Leinen
120 × 90 cm



Fuchsreigen
2021
Öl auf Leinen
130 × 100 cm

DER ORT, WO FUCHS UND HASE SICH GUTE NACHT SAGEN – ABER NICHT SCHLAFEN

Andrea Interschick ist eine Bild-Erfinderin. Mit einem sensitiven Farbgefühl vorzüglich gemalt, präsentiert sie uns ein Zwischenreich halb von dieser und halb von einer Welt jenseits des Bekannten, das von ebensolchen Zwitterwesen halb Mensch und halb Tier oder halb Insekt bevölkert wird. Staunend folgt das Auge den exquisiten Farbverläufen, die das »Sesam-Öffne-Dich« in diese Imagination zu sein scheinen. In jedem Fall aber verleiten sie zum Verweilen und zum intensiven Betrachten, das in diese Bildwelt führt. Wir folgen somit den Pfaden, die auch Andrea Interschick hierher geführt haben und lernen gleichzeitig, wie wir dorthin gelangen können. Es ist ihre Kunst in winzigen Hühnerknöchelchen etwas anderes zu sehen als eben winzige Hühnerknöchelchen: Von der Imagination zum Objekt und umgekehrt, ein unerschöpflicher Prozess. Überall finden wir sie in ihren Bildern wieder: Einmal sind sie zu einer neuen Geweih-Mutation, an anderer Stelle zu neuen Gesteinsformationen geworden. Alles scheint wie verwunschen zu sein, Geschöpfe werden neu kreiert, neue Bildwelten und Sinnzusammenhänge entstehen und folgen eigenen Gesetzen. Von einer subtilen Lichtführung im Bild werden die Felle, Moose und Hölzer brilliant in Szene gesetzt. Die rote Farbgrundierung glüht aus der Tiefe durch die vielen gemalten Farbschichten hindurch und forciert den Komplementärpartner Grün in seiner präsenten, fast magischen Wirkung. Die imaginative Kraft dieser Bilder wird viele Betrachter in ihren Bann ziehen und sie im besten Sinne verzaubern.

Aus diesem Grund erkenne ich Andrea Interschick sehr gerne zu meiner Meisterschülerin.

Ute Wöllmann, *Akademieleiterin*
Berlin, im Juni 2021



Paar
2020
Öl auf Leinen
100 × 120 cm



Die Sprache der Steine

2020

Öl auf Leinen

80 × 100 cm



Die Sprache der Steine II

2020

Öl auf Leinen

80 × 100 cm



König des Waldes
2020
Öl auf Leinen
80 × 60 cm



Ratatösk
2021
Ól auf Leinen
60 × 80 cm





PASSAGIERE

Menschen machen Erfahrungen mit dem Leben. Menschen machen Erfahrungen mit dem Tod. Das eine ist vermeintlich greifbar und konkret, das andere liegt kaum in unserer Hand, entzieht sich, ist mit Tabus belegt. Eine erweiterte Vorstellung von Welt und Existenz lässt sich mit dem Leben, wie wir es kennen, oft schwerlich verbinden.

Andrea Interschick schlägt solch eine Brücke. In ihren Werken beschäftigt sich die Absolventin der Akademie für Malerei Berlin mit Existenz, Zwischenwelten und Wirklichkeitsformen, die mehr beinhalten als das uns Bekannte, die letztlich jedoch da sein müssen. Ansonsten ließe sich manches kaum erklären.

Zentral in Andrea Interschicks Auseinandersetzung mit Realitäten sind nicht die Menschen. Stattdessen holt die Künstlerin den Kosmos der Tiere als Symbolträger in ihre Malerei: Tiere als dem Menschen vertraute und liebgewonnene Geschöpfe, dennoch in ihren Wesen niemals ganz durchschaubar, niemals endgültig verständlich. Auf diese Weise werden Tiere zu Mittlern bzw. Wandlern zwischen den Welten.

Die in Öl auf Leinen gemalten Motive können verstanden werden als Ahnungen, als kurze ausschnittshafte Einblicke, zufällige und damit höchst seltene Momentaufnahmen von noch weitestgehend unbekanntem Seinsbereichen – handgemalt, weil Technologie sie vermutlich nicht abbilden könnte.

Jene Phänomene sind subtil, drängen sich nicht auf. Sie zeigen sich erst auf den zweiten Blick, finden hinter dem Unmittelbaren statt: auf der versteckten kleinen Lichtung tief im Wald etwa, wo sich des Nachts einige Füchse versammelt haben; oder im Dickicht, wo in fahlem Mondschein fünf Hasen zusammenkommen. Beinahe wirkt es so, als hielten die Hasen während eines geheimen Rituals inne, da sie Beobachter vermuten; die Füchse dagegen scheinen noch niemanden bemerkt zu haben – doch etwas irritiert: Sind die einen tatsächlich Füchse? Handelt es sich bei den anderen wirklich um Hasen?

So wie Schamanen die Grenzen zwischen Tierreich und Menschenwelt durchlässig machen, Verbindungen zwischen irdischer Welt und Ahnenwelt herstellen, so wandeln auch Andrea Interschicks Wesen zwischen den Realitäten und Seinsformen. Dabei sind die Motive in keinster Weise phantastisch-willkürlicher Natur. Die Künstlerin leitet sie bewusst ab von konkreten Sachverhalten und Relikten: Knochen als klassisches Vanitas-Symbol beispielsweise dienen im Atelier als Inspiration zur Darstellungen von Lebendigem. So bietet ein Knochen die Umrissvorlage für den Kopf eines hirschartigen Waldbewohners, eine andere Knochenform lässt wie eine anatomisch-natürliche Besonderheit einen vermeintlichen Hasen auf feinsinnige Art wesensfremd erscheinen. Dasselbe Knochenstück ist andernorts die Formvorlage für ein rituell anmutendes Objekt – Knochen als ein Sinnbild von Vergangenen werden zu Lebensspendern, zu Erzeugern erweiterter Existenz. Eine andere Art des Brückenschlages zwischen den Welten stellt die Künstlerin her, indem sie den Gesichtern mancher Tierwesen äußerst menschliche Züge verleiht.

Doch nicht nur motivisch, sondern auch handwerklich-formal ist Andrea Interschicks Werk thematisch-konsequent: Als Untermalung nutzt sie bewusst ein tief dunkles Rot, ein Blutrot als Sinnbild des Lebenssaftes. Er verleiht den darauf gemalten Wesen und Welten die Energie, um wie aus sich selbst heraus sanft zu leuchten, taucht sie in eine erhabene geheimnisvolle Lebendigkeit.

Tierisches und Menschliches, Knochen und Blut, Tod und Leben: Was ist das Dasein? Was verbindet Phänomene? Konkrete Bezüge und Bedeutungen ihrer Arbeiten belässt die Künstlerin im Dämmerlicht.

Aber die Zugangspforte bleibt einen Spaltbreit geöffnet: Je mehr wir »das Andere« für möglich halten, desto mehr erhellen sich die Dinge.

Daniel Scheffel



Nächtliche
Begegnung
2021
Öl auf Leinen
140 × 120 cm



Traumsequenz

2021

Öl auf Leinen

80 × 100 cm



Labung

2020

Öl auf Leinen

80 × 100 cm



Matthias
2018
Öl auf Leinen
80 × 100 cm



BIOGRAFIE

1975 geboren in Karlsruhe | 2001 Betriebswirtin Hotel- und Gaststättengewerbe | 2014 Sommerakademie Salzburg: Figur.Grund.Wahrnehmung. bei Norbert Bisky| 2015 Sommerakademie Salzburg: Der Akt. Eine Interpretation mit Malerei bei Irina Nakhova | 2016–2021 Studium an der Akademie für Malerei Berlin bei Ute Wöllmann | 2019 ausgewählt für das Austauschprogramm mit der Freien Akademie der Bildenden Künste Kärnten, Klagenfurth | 2021 Ernennung zur Meisterschülerin von Ute Wöllmann | lebt und arbeitet in Frankfurt a. M.

EINZELAUSSTELLUNGEN

Vorschau: November 2021 Ratatösk, Ausstellungsraum EULENGASSE, Frankfurt am Main, Eröffnung mit Künstlergespräch mit der Kunsthistorikerin Esther Erfert am 11.11.2021 um 19 Uhr
2021 Öffentliche Präsentation zum Abschluss des Studiums, Akademie für Malerei Berlin | 2019 Öffentliche Präsentation zur Aufnahme ins Masterstudium, Akademie für Malerei Berlin | 2019 PAARUNGSZEIT, POLY Produzentengalerie Karlsruhe | 2017 Öffentliche Präsentation zur Aufnahme ins Hauptstudium, Akademie für Malerei Berlin

GRUPPENAUSSTELLUNGEN

2019 Urbane Kontexte, Kunstraum Riedberg, Frankfurt am Main | 2019 Porträt. Du sollst Dir k(ein) Bild machen, Atelierfrankfurt | 2019 Galerie der Berufsvereinigung Bildender Künstler Österreich, Klagenfurth | 2019 Tierisch gut, Offene Akademie für Malerei Berlin | 2018 SHOW UP, Norbert Bisky painting class, Studio Hoppe, Braunschweig | 2017 CLOSE UP, Kunstraum Hase29, Osnabrück | 2017 Objekte der Begierde, Offene Akademie für Malerei Berlin | 2015 Ausnahmezustand Zeichnung, Galerie Alte Turnhalle, Bad Dürkheim

ANKAUF IN ÖFFENTLICHEM BESITZ

Goethe-Universität Frankfurt

Impressum

Herausgeberin: Ute Wöllmann | Akademie für Malerei Berlin
Hardenbergstraße 9 | 10623 Berlin | Tel./Fax: (030) 45086100 | www.a-f-m-b.de
Copyright: Andrea Interschick/www.interschick.de
Gestaltung: ultramarinrot, Berlin
Fotos: Bernd Borchardt

Der Katalog erscheint anlässlich der Abschlusspräsentation am 25. Juni 2021 an der Akademie für Malerei Berlin in einer Auflage von 500 Stück.

Titelabbildung: Das Lächeln des Falters, 2020, Öl auf Leinen, 90 × 120 cm
links: Ausschnitt Fuchsreigen, Doppelseite 10/11: Ausschnitt Bote



EDITION Akademie für Malerei Berlin

Meisterschülerkatalog Nummer 95